

Wünsch Dir Was

"Ne verzwickte Lovestory =) "

Von abgemeldet

Kapitel 27: Swantjes Ankunft im Tonstudio

„Bitte jetzt scharf rechts!“, das Navigationsgerät hatte Swantje durch eine Ebene voller Wiesen, Felder und Waldstücken geleitet.

Unter anderem war sie an Drehort für das Video vorbeigekommen.

Swantje bog ab. „Sie haben ihr Ziel in hundert Metern erreicht.“ „Ja, du Ding, ist ja gut!“ Sie fuhr um eine Kurve und konnte dann eine alte Mühle sehen, die in ein Wohnhaus überging. „Hm, das wird es dann wohl sein!“

Sie gab noch mal Gas und fuhr mit quietschenden Reifen auf den Parkplatz neben dem Gebäude. Vor dem Haus hing ein Schild: „Tonstudio Soundsolution 1 – Bruchermühle“ Swantje stellte ihr Auto neben dem von Fabian ab, nahm sich ihren Rucksack und sah sich etwas um:

Die Mühle war von einer riesigen Wiese mit Grillplatz umgeben. An das Gelände grenzte eine Weide, auf der gerade drei Pferde grasten. Swantje ging zu ihnen und streichelte sie: „Na, ihr Hübschen! Ich riech auch nach Pferd, gell? Ich komm gerade von meinem Süßen, der würde euch bestimmt gefallen.“ Sie drehte sich um und ging wieder um das Gebäude herum, um zum Eingang zu gelangen.

Swantje öffnete die Tür, die nur am Türrahmen anlehnte, und ging den Flur entlang. Sie sah durch eine Glasscheibe Fabians Wuschelkopf, der gerade ganz ins Gitarrespielen versunken war. Hinter ihm in einer Ecke saß ein Typ mit Kappe, die er sich tief ins Gesicht gezogen hatte, und tobte sich am Schlagzeug aus. Swantje kannte den Schlagzeuger nicht, scheinbar war es der Besitzer des Studios. Fabian hatte ja mal so was gesagt.

Die beiden bemerkten sie gar nicht. Sie sah ihnen eine Weile zu.

Plötzlich tippte ihr jemand auf die Schulter: „Hi, kann ich dir helfen?“ Swantje zuckte zusammen, drehte sich um und stotterte: „Oh...äh...äh...Hi, ich gehör zu Fabian, der da gerade Gitarre spielt. Ich wollte mal gucken kommen, ich soll hier morgen nämlich singen.“

„Ok, hi, ich bin der Micha! Fabian meinte, wenn du kommst, müsstest du bestimmt duschen!“, fragte Mischa. „Oweia, riech ich so streng nach Pferd?“, Swantje lachte, „Ja, er meinte, ich könnte hier duschen, deshalb bin ich direkt vom Hof hierhin durchgefahren ohne Zwischenstopp zu Hause.“ „Kein Problem, da hinten die zweite Tür rechts, da ist das Bad. Lass dir Zeit, die Jungs sind ja eh beschäftigt, von daher wird es keinen stören. Und ich bin dann mal weg. Viel Spaß nachher!“ Swantje bedankte sich

und ging den Flur weiter entlang.

Sie öffnete die Tür zum Badezimmer und schmiss ihren Kram über einen Stuhl, der dort stand. Dann ging sie zur Tür und wollte abschließen. Aber es war kein Schlüssel da. Sie sah sich um, schaute am Waschbecken nach, auf dem Schrank, auf dem Türrahmen, aber fand keinen. Sie dachte sich: „Naja, die sind eh beschäftigt und ich steh ja unter der Dusche, was soll mir also passieren?“ Sie zog sich aus, ließ ihre Reitkleidung einfach auf den Boden fallen, legte sich ihr Handtuch zurecht und sprang unter die Dusche. Sie legte den Kopf in den Nacken und ließ das kühle Wasser einfach über ihren Körper rieseln. Sie genoss es, ihren Körper auf diese Art und Weise abzukühlen von der Hitze des Tages.

Plötzlich ging die Tür auf. Swantje machte schlagartig das Wasser aus. „Oh, sorry, ich wusste nicht, dass hier jemand duscht. Ich muss mir nur die Hände waschen, bin sofort wieder draußen.“